

Zitat des Tages
„Mit der zusätzlichen Stelle könnten wir einen deutlichen Sprung nach vorne machen“,
 sagt Kreisarchivar und Museumsleiter Dr. Jürgen Kniep, der sich für das Oberschwäbische Museumsdorf Kürnbach eine museumspädagogische Stelle wünscht. • SEITE 18

Heute im Lokalen
Wiener Schmä
im Lichtspielhaus
 RIEDLINGEN – Nach Riedlingen eingeladen hat Friedemann Benner, ein vielseitiger Musiker, Komponist und Synchronsprecher, seinen langjährigen Wiener Freund Rudolf Ohnesorge mit einem Programm von Ambros-Liedern. Dafür ist Ohnesorge natürlich prädestiniert, denn der Wiener Künstler war drei Jahre lang in der Band von Wolfgang Ambros. • SEITE 16

Modellregion für nachhaltigen Tourismus
 ZWIEFALTEN (sz) - Unter dem Motto „Zukunft der Mobilität im Tourismus“ haben sich mehr als 400 Tourismusfachleute auf dem Deutschen Tourismustag in Mannheim getroffen. Baden-Württembergs Tourismusminister Guido Wolf stellte dort das Pilotprojekt „Mobilitätsberatung für Tourismusdestinationen“ vor. Die Tourismusgemeinschaft „Mythos Schwäbische Alb“, zu dem auch Zwielfalten gehört, war eines von fünf Urlaubszielen, dessen nachhaltige Mobilitätsangebote modellhaft untersucht wurden. • SEITE 19

Übrigens
Weltkulturerbe Kässpätzle

Die Pizza, so liest man dieser Tage, hat es geschafft: Sie ist zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt worden. Jawohl, der Hefeteigfladen gehört nicht nur in den Magen, sondern ist höchste Kultur! Nun hoffe ich, dass die Pizzeria um die Ecke das nicht zum Anlass nimmt, die Preise für die Leckerei in exorbitante Höhen zu schrauben.
 Allerdings ist die Pizza nicht die einzige, die derart geehrt wurde. Das (irische) Dudelsackspiel, die niederländischen Wind- und Wassermühlen und die Basler Fasnacht leisten ihr Gesellschaft im Olymp der Weltkultur – und fast 400 weitere „immaterielle Werte“, wie man so schön sagt.
 Das ist ja alles schön und gut, aber als Schwäbin frage ich mich schon: Wann schaffen es eigentlich die Kässpätzle in diese illustre Auswahl? Die schmecken doch mindestens genauso lecker wie Pizza. Nun denn – wenigstens haben es die Spaghetti auch noch nicht geschafft ... (bbr)

So erreichen Sie uns
 Aboservice Tel. 0751/29 555 555
 www.schwaebische.de/aboservice
 Gewerbliche Anzeigen 07371/9372-21
 Fax: 0751/2955-99-8499
 anzeigen.riedlingen@schwaebische.de
 Private Anzeigen 0751/29 555 444
 www.suedfinder.de/anzeigen
 Redaktion 07371/9372-15
 Fax: 0751/2955-99-8499
 redaktion.riedlingen@schwaebische.de
 Haldenstraße 6+8, 88499 Riedlingen
 Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 9-13 Uhr,
 Mi. + Fr. 9-12 Uhr
 • schwäbische.de



Das Stadthallenareal soll neu überplant werden. Drei Konzepte liegen auf dem Tisch. FOTO: THOMAS WARNACK

Drei Konzepte liegen auf dem Tisch

Städtebauliche Entwürfe von drei Investoren – Bürgerbeteiligung und Bürgerumfrage

Von Bruno Jungwirth

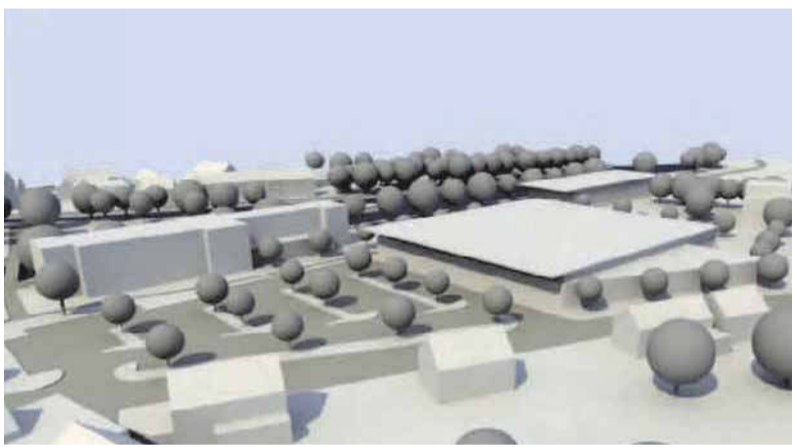
RIEDLINGEN - Die Stadt Riedlingen und ihre Bürger haben nun die Qual der Wahl: Drei Konzepte von Investoren für die Umgestaltung des Stadthallenareals liegen vor. Dabei reicht das Spektrum der Vorschläge von einer Handelsfläche bis zur Entwicklung eines gesellschaftlichen Zentrums. Die Konzepte werden den Bürgern über die Medien, aber auch im Internet vorgestellt. Zudem soll in einer Umfrage die Meinung der Bürgerschaft Riedlingens und der umliegenden Ortschaften eingeholt werden.

Es ist das „Filetstück“ der Stadt, die einzige größere zusammenhängende Fläche in Altstadt und Donauanähe. Die bisherige Nutzung war eher eingeschränkt: eine selten genutzte Stadthalle, weitere in die Jahre gekommene Gebäude wie Versteigerungshalle und die sogenannte „neue Festhalle“ und dazu noch Jugendräume. Außerdem wird die Fläche als Parkfläche für viele Besucher und Arbeitnehmer der Altstadt genutzt.
 Gleichzeitig ergab sich spätestens mit dem Rückzug des Drogeriemarkts Müller aus der Innenstadt die Notwendigkeit, sich Gedanken über den Handelsstandort Riedlingen im Umfeld der Altstadt zu machen. 2016 wurde die Grundsatzentscheidung gefällt, das Stadtareal neu zu überplanen – damals mit dem formulierten Fokus, dort ein kleines Fachmarktzentrum zu entwickeln, um möglichst altstadtnah Kundenfrequenz zu entwickeln, von der auch die Händler „um den Stock“ profitieren.

Im November 2016 wurde der baurechtliche Rahmen geschaffen, der nicht nur das Stadthallenareal, sondern auch das Unterried erfasst, rekapituliert Bürgermeister Marcus Schaff den Prozess. Ein erster städtebaulicher Entwurf wurde vom Planungsbüro Sieber in Lindau im Mai vorgestellt, ehe ein Investorenwettbewerb auslobt wurde. Aus ehemals sieben Investoren wurden drei ausgewählt, die nun ihre Konzeptionen für die städtebauliche Entwicklung in Riedlingen vorstellen können und sollen.



Die Konzeption der Krause-Gruppe sieht Stadthalle und Hotel im Verbund vor. GRAFIK: KRAUSE GRUPPE



Der Entwurf der PMG, Gesellschaft für Immobilien. GRAFIK: PMG



Die Vorstellung der Wolff-Gruppe – im Vordergrund das Stadthallenareal und im Hintergrund das Schwarzachareal, auf dem Handel vorgesehen ist. GRAFIK: WOLFF-GRUPPE

Aber was wollen die Bürger eigentlich? Dies soll in einer Umfrage abgefragt werden. Im Mitteilungsblatt liegen entsprechende Fragebögen bei, aber auch im Internet sind diese online abrufbar. Dabei geht es um allgemeine Einschätzung zum Charakter der Stadt Riedlingen, aber auch um konkrete Fragen zur Weiterentwicklung auf dem Stadthallenareal. Soll es so bleiben wie bisher oder weiterentwickelt werden? Welche konkrete Nutzung wünschen sich die Bürger auf der Fläche? Darüber hinaus wird das Einkaufsverhalten der Bürger erfragt sowie deren Meinung zu Fachmärkten. Und in einem letzten Punkt haben die Bürger die Möglichkeit, sich konkret zur Zukunft der Stadthalle zu äußern. Soll es eine Multifunktionshalle werden? Soll die alte Halle für 2,5 Millionen Euro saniert werden?

Moderiertes Forum
 Zu dem Fragebogen gibt es ein moderiertes Online-Diskussions-Forum. Unter der Internetadresse www.riedlingen.de/stadthallenareal gibt es nicht nur die entsprechenden Informationen zu den Plänen, sondern die Nutzer können auch Ideen einbringen, Fragen aufwerfen, ihre Meinung sagen. Begleitet wird der Prozess vom Unternehmen polit@ktiv aus Tübingen. Die Fragebogenaktion läuft bis Mitte Januar. Die Verantwortlichen hoffen auf eine große Resonanz aus der Bürgerschaft, um ein Stimmungsbild zu erhalten, das der Gemeinderat in seine Entscheidung mitnehmen kann. Denn letztlich muss der Rat die Entscheidung über die weitere Entwicklung in diesem Areal treffen.

Alle Informationen, Konzepte sowie die Umfrage samt Forum finden sich im Internet unter: www.riedlingen.de/stadthallenareal

Konzepte in Kurzform

Drei Gruppen haben Konzepte für das Stadthallenareal erarbeitet: die Firmengruppe Krause aus Bayreuth, das Unternehmen PMG Gesellschaft für Immobilien aus Spaichingen und die Wolff-Gruppe aus Stuttgart. Ihnen gemein ist, dass sie Stadthalle, ein neues Hotel sowie Wohnen auf der Fläche unterbringen wollen. Doch darüber hinaus gibt es deutliche Unterschiede.
 Die Firmengruppe Krause sieht im Bereich angrenzend zur Hindenburgstraße eine neue Stadthalle als Multifunktionshalle vor, die an ein neues vierstöckiges Hotel angrenzt. Auf einem Parkplatz soll weiter westlich (auf Höhe der derzeitigen Versteigerungshalle) Handel (1500 Quadratmeter) und ein Lebensmittelmarkt (1500 Quadratmeter) entstehen.
 Die PMG sieht ebenfalls ein Hotel an der Donau vor, auch die Stadthalle soll demnach an der Donau platziert werden, allerdings viel weiter flussabwärts. Im Zentrum der Fläche ist Handel inklusive Lebensmittel und entsprechende Parkplätze vorgesehen. „Die Firma Müller hat dem Konzept bereits zugestimmt“, heißt es von der PMG. Von diesen Konzepten unterscheidet sich der Entwurf der Wolff-Gruppe deutlich. Die Wolff-Gruppe hat etwas andere Voraussetzungen. Sie verfügt über 6000 Quadratmeter Fläche an der Schwarzach (ehemalige Zinngießerei), diese bindet sie in ihr Konzept ein. Auf dieser Fläche würde sie als „Eingangstor“ zur Stadt, Handel, Dienstleistung und Wohnen etablieren. Die Hindenburgstraße soll als Handelsstraße zur Altstadt aktiviert werden. Die Fläche auf dem Stadthallenareal soll einem Hotel, einer Multifunktionshalle, Parkflächen sowie für Sport und Kultur vorbehalten bleiben. • DIE KONZEPTE WERDEN NOCH DETAILLIERT VORGESTELLT.

Kommentar

Von Bruno Jungwirth

Weitreichende Entscheidung

Es ist gut, dass nun beim Stadthallenareal Bewegung in die Pläne kommt. Die Zeit ist reif: die Stadthalle hält modernen Ansprüchen nicht mehr stand, es fehlt an Hotelbetten und auch die Zukunft des Handelsstandorts Riedlingen muss definiert werden. Und es ist gut, dass die Bürger bei dem Prozess miteingebunden sind und ihre Meinung sagen können. Denn es geht nicht nur um die künftige Nutzung einer Fläche, es geht um eine städtebauliche Entwicklung, die weitreichende Folgen für die Stadt hat. Allerdings: Die Bürger müssen die Chance auch nutzen und die Räte die Bürger auch ernst nehmen.

Kurz berichtet

Kein Treffen des Kreuzbunds

RIEDLINGEN (sz) - Kreuzbund – Selbsthilfegruppe Riedlingen weist auf folgendes hin: Am Donnerstag, 14. Dezember, findet kein Gruppentreffen statt.

Blank Rentner treffen sich

RIEDLINGEN (sz) - Der nächste Blank-Rentnertreff findet erst wieder am 17. Januar im neuen Jahr statt. Aber die Rentner treffen sich noch vorher beim Blank-Weihnachtsdorf am Freitag, 15. Dezember, gegen 15 Uhr.

KLJB Grünigen beschenkt Tafelladen

Landjugendmitglieder packen Geschenkpäckchen für Kinder

RIEDLINGEN (sz) - Der Riedlinger Tafelladen hat von der KLJB Grünigen Unterstützung erhalten. Die Landjugend stellt Geschenkpäckchen zur Verfügung.
 Vor einigen Wochen fragte Elias Weber bei Hans Petermann an, ob die Katholische Landjugendbewegung Grünigen Kindern von wirtschaftlich benachteiligten Eltern über den Tafelladen zum Nikolausfest eine Freude bereiten kann. Er riet, kleine Geschenkpäckchen mit Früchten, Gebäck und Schokolade zusammenzustellen. Die KLJB Grünigen griff diesen Vorschlag



Leonie Koch und Lisa Kraus übergeben die Geschenkpäckchen an Ursula Geisinger, Ingrid Lemke und Hans Petermann. FOTO: PRIVAT

auf. Leonie Koch und Lisa Kraus übergaben am Tag vor dem Riedlinger Christkindlesmarkt an das Leitungsteam des DRK Tafelladens die Päckchen aus Grünigen.

Alle singen Nikolauslied

Sie reichten aus, um alle Kinder, die mit ihren Eltern zum Tafelladen gekommen waren, beschenken zu können. Die Kinder von Flüchtlingen und Asylbewerbern sangen zusammen mit Hans Petermann und Julian Wichert vor der Verteilung begeistert das Nikolauslied.